

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2001

- Deutliche Umsatzsteigerung im ersten Halbjahr 2001
- Stromabsatz erneut um mehr als ein Drittel gesteigert
- Weitere Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld Energie

Auf einen Blick

EnBW-Konzern	1.1. – 30.6.2001	1.1. – 30.6.2000	Veränderung	Gesamtjahr 2000
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €
Außenumsatz				
Energie	3.006	1.914	+ 57,1	4.593
Entsorgung	126	130	– 3,1	259
Industrie und Services	680	280	+ 142,6	977
Gesamt	3.812	2.324	+ 64,0	5.829
EBITDA	372	376	– 1,1	572
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	247	129	+ 91,5	1.108
Anlagevermögen	12.044	7.922	+ 52,0	11.934
Umlaufvermögen	7.139	3.900	+ 83,2	5.119
Eigenkapital	2.514	1.993	+ 26,1	2.434
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag 30.6.	34.404	27.427	+ 25,4	33.940

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der EnBW-Konzern hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2001 kontinuierlich weiterentwickelt. Er wird das Jahr mit einem weiteren Wachstum abschließen. Dies ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die für das nächste Jahr beabsichtigte Umplatzierung eines erheblichen Anteils der EnBW Aktien von öffentlich-rechtlichen Eigentümern an Private.

Wachstum im Bereich Strom

Das innere Wachstum ist gekennzeichnet durch eine weitere Zunahme der verkauften Strommenge. Im 1. Halbjahr wurden 47.440 GWh Strom gegenüber 34.808 GWh im Vergleichszeitraum des Vorjahres verkauft.

Mit dem Abschluss eines Partnerschaftsabkommens mit der EDF konnte die EnBW ihren Anspruch, Kunden europaweit mit Strom zu beliefern, absichern und ihren europäischen Auftritt stabilisieren.

Das äußere Wachstum wird belegt

- durch den – indirekten – Beteiligungserwerb am viertgrößten spanischen Stromunternehmen Hidrocantábrico, dessen endgültige Struktur derzeit noch verhandelt wird,
- durch die künftige Beteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG und die angestrebte Partnerschaft im Energievertrieb, mit der die EnBW ihre Marktposition in einem bevölkerungs- und wirtschaftsstarken Raum Deutschlands verstärkt,
- durch die für das 2. Halbjahr vorgesehene Übernahme der Lonza-Energie in der Schweiz, womit der Wasserkraftanteil der EnBW Kraftwerke AG nochmals erheblich gesteigert wird,
- durch den Beteiligungserwerb am Kohlekraftwerk Rybnik in Polen, den wir gemeinsam mit unserem Partner EDF getätigt haben.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Gasbereich

Mit der Absichtserklärung von EnBW und ENI, ihre Gasinteressen in Deutschland zu bündeln und über eine gemeinsame Gesellschaft zu betreiben, ist die EnBW als Energieanbieter für alle Kundengruppen einen entscheidenden Schritt weitergekommen. ENI als bedeutendes Gasunternehmen in der EU bietet die Gewähr dafür, dass die EnBW in die Lage versetzt wird, auch im Gasbereich vollumfänglich wettbewerbsfähig zu sein.

Diese Partnerschaft wird darüber hinaus die europäische Position der EnBW weiter stärken.

Beseitigung von Wettbewerbsbehinderungen

Die Bemühungen der EnBW, die verantwortlichen Stellen zu bewegen, Wettbewerbshindernisse in Deutschland zu beseitigen, tragen gute Früchte. Äußeres Zeichen dafür ist eine neue, eigens für diese Thematik eingerichtete Beschlusskammer beim Bundeskartellamt.

Wachstum auch in anderen Konzerngesellschaften

Die Entwicklung in den anderen Gesellschaften des Konzerns verläuft erwartungsgemäß. Salamander konnte mit dem Erwerb von Gegenbauer-Bosse einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung eines führenden Dienstleistungskonzerns in Deutschland tun.

Bei der im Bau befindlichen Thermosteact-Anlage in Ansbach ist ein Rechtsstreit zwischen den Gesellschaftern EnBW und Abfallentsorgungsverband Ansbach über das weitere Vorgehen entstanden. Wir sehen keinen Rechtsgrund für die Forderung des Verbands auf Beendigung der Bauarbeiten und Rückbau der Anlage und gehen weiterhin davon aus, dass nach Anordnung des Sofortvollzugs der geänderten Baugenehmigung die restlichen Bauarbeiten durchgeführt und die Anlage in Betrieb genommen werden kann.

Ausblick

In den nächsten Monaten wird die EnBW die Finanzierung der im Jahr 2002 abzuwickelnden Akquisitionen vorbereiten und den Konzern weiter auf das Energiegeschäft konzentrieren. Die Ertragssituation wird sich verbessern, sofern nicht neue administrative Lasten auf die Branche zukommen, die von den Kunden nicht mitgetragen werden.

Karlsruhe, im August 2001



Gerhard Goll
Vorsitzender des Vorstands

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2001

Der Konzernumsatz stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres deutlich um 64,0 % auf 3.812,4 Mio. € an. Ausschlaggebend für den signifikanten Zuwachs war die erstmalige vollständige Berücksichtigung der Neckarwerke Stuttgart AG (Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. Juli 2000), der tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG und der Salamander AG (Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. April 2000).

Umsatz und Absatz

Umsatz	1.1. – 30.6.2001	1.1. – 30.6.2000
	Mio. €	Mio. €
Energie	2.790,1	1.933,9
Strom		
Stromsteuer	– 200,8	– 105,3
Gas	342,4	57,7
Fernwärme	74,9	27,7
	3.006,6	1.914,0
Entsorgung	125,6	129,8
Industrie und Services	680,2	280,4
Gesamt	3.812,4	2.324,2

Energie

Die Stromerlöse haben sich, bereinigt um die Stromsteuer, um 41,6 % oder absolut 760,7 Mio. € erhöht. Der Anstieg der Erlöse im Energiebereich ist wesentlich durch die Einbeziehung der Neckarwerke Stuttgart AG beeinflusst.

Die Gasumsätze des Energiesegments stiegen zum einen durch die Einbeziehung der Neckarwerke Stuttgart AG, zum anderen durch allgemeine Preisanpassungen auf Grund gestiegener Bezugspreise.

Im Energiebereich ergaben sich folgende Absatzmengen:

Absatz	1.1. – 30.6.2001	1.1. – 30.6.2000
	GWh	GWh
Strom	47.440	34.808
Gas	10.005	2.279

Entsprechend der Situation bei den Umsatzerlösen sind die Absatzzahlen wesentlich durch die Erstkonsolidierung der Neckarwerke Stuttgart AG beeinflusst.

Im Bereich Strom übertrafen die erzielten Absatzmengen bei fast allen Kundengruppen die Erwartungen. Unsere Tochtergesellschaft Yello Strom GmbH konnte ihre Marktführerschaft weiter ausbauen. Die Zahl der Yello Strom-Kunden belief sich zum 30. Juni 2001 auf über 700.000.

Entsorgung

U-plus hat im ersten Halbjahr die gesteckten Umsatzziele übertroffen. Die Umsatzerlöse sind sowohl in der Sparte Entsorgungslogistik als auch in der Sparte Recycling über Plan. Der Umsatz bewegt sich dabei auf Vorjahresniveau, obwohl die Verwertungserlöse (z. B. bei Papier) deutlich geringer sind als im Vorjahr.

Der Rückgang der Erlöse im Segment Entsorgung ergibt sich insbesondere aus dem Stillstand der Thermoselect-Anlage in Karlsruhe. Die Anlage befindet sich zur Zeit im behördlichen Probebetrieb. Die Regelentsorgung soll in diesem Jahr noch aufgenommen werden.

Industrie und Services

Der starke Zuwachs der Erlöse im Bereich Industrie und Services ist im Wesentlichen auf die erstmalige vollumfängliche Einbeziehung der Salamander Gruppe und der tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG im Jahr 2001 zurückzuführen.

Die Salamander Gruppe konnte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2001 ihren Umsatz um ca. 7 % steigern. Erfreulich entwickelte sich insbesondere die Sparte Service; diese beinhaltet unter anderem die APCOA Parking AG.

Ergebnisentwicklung

EnBW-Konzern	1.1. – 30.6.2001	1.1. – 30.6.2000	Veränderung	Gesamtjahr 2000
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €
EBITDA	372,1	376,1	- 1,1	572,3

EBITDA – das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen – bewegte sich auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Das Ergebnis unseres Energiesegments, das den weitaus größten Anteil zum EBITDA beiträgt, ist nach wie vor durch Durchleitungerschwierigkeiten, Kosten aus der Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (sog. KWK-Vorschaltgesetz) gekennzeichnet. In Zukunft rechnen wir auf Grund einer Erholung der Strompreise und umfangreicher Kostensenkungsmaßnahmen mit höheren Erträgen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2000 um 173,5 Mio. € auf 114,9 Mio. € zurück. Gründe für diese Entwicklung sind im Wesentlichen die Vollkonsolidierung der tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG und damit deren Anlauf- und Erweiterungsaufwendungen sowie eine Verringerung unseres Finanzergebnisses auf Grund des gestiegenen Finanzierungsvolumens.

Die Ertragslage im Bereich unseres Entsorgungssegments ist nach wie vor durch die Ingangsetzungskosten der Thermoselect-Anlage in Karlsruhe geprägt.

Die Erträge im Segment Industrie und Services werden maßgeblich durch die Salamander Gruppe und die tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG bestimmt. Während sich die Ertragskraft der Salamander Gruppe insgesamt positiv entwickelte, ist das Ergebnis der tesion noch durch Investitionen in den Markt und die technische Ausrüstung belastet.

Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeiter	30.6.2001	30.6.2000	31.12.2000
Energie	13.682	8.704	14.034
Entsorgung	1.812	1.855	1.762
Industrie und Services	18.792	16.783	18.049
Holding	118	85	95
Gesamt	34.404	27.427	33.940

Am 30. Juni 2001 waren im EnBW-Konzern 34.404 Mitarbeiter beschäftigt. Der Zuwachs um 6.977 Mitarbeiter gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt basiert insbesondere auf der Einbeziehung der Neckarwerke Stuttgart AG. Im Vergleich zum 31. Dezember 2000 hat die Anzahl der Mitarbeiter der EnBW Gruppe um 464 Mitarbeiter zugenommen.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2001 auf rund 247 Mio. €. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen im Segment Energie, vor allem im Bereich unserer technischen Anlagen und bei den Verteilungsanlagen.

In Vorbereitung auf die geplante Umplatzierung von Aktien an Private und zur Optimierung der Finanzierungsstruktur des EnBW-Konzerns hat die EnBW International Finance B. V., unter der unwiderruflichen Garantie der EnBW AG, eine 490 Mio. € Schuldverschreibung mit aufschiebend bedingtem Wandlungsrecht in Aktien der EnBW AG begeben.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme im Konzern nahm im Jahresvergleich insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises zu.

Das Anlagevermögen im Konzern ist um 52,0 % gestiegen. Die prozentual größten Zuwächse innerhalb des Anlagevermögens ergaben sich im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände. Darin enthalten sind die Firmenwerte, die durch die Akquisition bzw. Erstkonsolidierung der Neckarwerke Stuttgart AG und der tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG entstanden sind.

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde die EnBW ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals zu erwerben.

Die EnBW hält zum 30. Juni 2001 6.241.195 eigene Inhaberstammaktien, die zum Durchschnittskurs von 35,99 € erworben wurden. Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. August 1998 wurden zwischen 28. Dezember 1998 und 22. Januar 1999 insgesamt 8.711.815 Inhaberstammaktien erworben, von denen 2001 2.500.620 Stück zum Preis von 35,50 € je Aktie veräußert wurden. Der Verkaufserlös wurde reinvestiert.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich einschließlich der Fremdanteile von 16,7 % auf 13,0 % verringert. Das Anlagevermögen ist durch die gesamten uns langfristig zur Verfügung stehenden Eigen- und Fremdmittel zu über 100 % gedeckt.

Der EnBW-Konzern kann eine gute finanzielle Ausstattung nachweisen. Der Nettoüberschuss der Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens sowie der flüssigen Mittel über die Finanzschulden beträgt zum Stichtag 30. Juni 2001 rund 2,1 Mrd. €.

Ausblick

Der Konzernumsatz 2001 wird sich durch die Vollkonsolidierung der Neckarwerke Stuttgart AG im gesamten Geschäftsjahr deutlich erhöhen.

In den kommenden Monaten wird der EnBW-Konzern die Integration der im Jahr 2002 abzuwickelnden Akquisitionen vorbereiten und den Konzern weiter auf das Kerngeschäftsfeld Energie konzentrieren.

Für das gesamte Geschäftsjahr rechnen wir mit einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern, sofern nicht neue administrative Lasten auf die Branche und damit den EnBW-Konzern zukommen, die von den Kunden nicht mitgetragen werden. Die Verbesserung wird erreicht durch die konsequente Durch- und Fortführung des Effizienzsteigerungsprogramms, aber auch durch zusätzliche Anstrengungen zu weiteren Kosteneinsparungen im gesamten Konzern.

Die Konzentration auf das Geschäftsfeld Energie wird zur Trennung von Unternehmensteilen außerhalb der Kerngeschäftsfelder führen. Daneben werden wir weiterhin die Chancen des liberalisierten Energiemarkts aktiv nutzen.

Die Ausrichtung des EnBW-Konzerns auf die Bedürfnisse der Eigen- und Fremdkapitalmärkte und die Vorbereitung auf die im nächsten Jahr geplante Umplatzierung von Aktien an Private werden in den kommenden Monaten fortgeführt.

Durch die genannten Maßnahmen werden wir auch für 2001 die Ausschüttung einer angemessenen Dividende sicherstellen.

Zwischenabschluss EnBW-Konzern
zum 30. Juni 2001

Bilanz		30.6.2001	30.6.2000
		Mio. €	Mio. €
AKTIVA	Anlagevermögen	12.043,8	7.922,1
	Umlaufvermögen	7.138,5	3.900,3
	Rechnungsabgrenzungsposten	107,7	128,5
	Summe AKTIVA	19.290,0	11.950,9
PASSIVA	Eigenkapital	2.513,5	1.993,3
	Sonderposten	1.079,4	799,5
	Rückstellungen	10.538,1	7.292,4
	Verbindlichkeiten	5.084,1	1.797,9
	Rechnungsabgrenzungsposten	74,9	67,8
	Summe PASSIVA	19.290,0	11.950,9
Gewinn- und Verlustrechnung		1.1. – 30.6.2001	1.1. – 30.6.2000
		Mio. €	Mio. €
	Umsatzerlöse	4.013,2	2.429,5
	Stromsteuer	200,8	105,3
	Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	3.812,4	2.324,2
	Bestandsveränderung	40,8	7,7
	Andere aktivierte Eigenleistungen	28,2	9,5
	Sonstige betriebliche Erträge	333,5	214,3
	Materialaufwand	2.425,1	1.315,7
	Personalaufwand	849,7	526,4
	Abschreibungen	324,1	209,0
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	589,8	374,3
	Finanzergebnis	88,7	158,1
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114,9	288,4

**Zwischenabschluss EnBW-Konzern
zum 30. Juni 2001**

**Segmentberichterstattung
ohne Holding/Konsolidierung**

Konzernbereiche Mio. €	Energie		Entsorgung		Industrie und Services	
	1.1. – 30.6. 2001	1.1. – 30.6. 2000	1.1. – 30.6. 2001	1.1. – 30.6. 2000	1.1. – 30.6. 2001	1.1. – 30.6. 2000
Außenumsatz	3.007	1.914	126	130	680	280
Innenumsatz	23	6	2	1	156	167
Gesamtumsatz	3.030	1.920	128	131	836	447
EBITDA	394	321	6	11	92	90
Abschreibungen	211	129	17	16	88	58
EBIT	183	192	- 11	- 5	4	32

**Grundsätze der
Berichterstattung**

Der Konzernabschluss der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt und in Millionen € ausgewiesen. Mit Blick auf die gesetzliche Umstellung auf die europäische Währungseinheit Euro zum 1. Januar 2002 erfolgt die Berichterstattung erstmalig und ausschließlich in Euro.

Die Stromsteuer wird für diesen Berichtszeitraum nicht in den sonstigen Steuern ausgewiesen, sondern bei den Umsatzerlösen offen abgesetzt. Der Vorjahresausweis wurde zur Herstellung der Vergleichbarkeit bei den Umsatzerlösen und den Steuern dementsprechend angepasst.

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der EnBW alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die EnBW unmittelbar oder mittelbar die einheitliche Leitung bzw. einen beherrschenden Einfluss ausübt. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am Kapital quotal konsolidiert. Assoziierte Unternehmen werden entsprechend der so genannten Equity-Methode bilanziert.

Zum 30. Juni 2001 umfasst der Konsolidierungskreis 193 vollkonsolidierte Unternehmen, zwei Gemeinschaftsunternehmen und 60 nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis wurde im Vergleich zur Vorperiode im Wesentlichen durch die Einbeziehung der Neckarwerke Stuttgart AG mit ihren Tochtergesellschaften und der tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG zum 1. Juli 2000 erweitert.

Vorstand und Aufsichtsrat



Vorstand

Gerhard Goll
Vorsitzender

Hans-Jürgen Arndt

Gerhard Jochum
(seit 1. April 2001)

Dr. Klaus J. Kasper

Pierre Lederer

Dr. Reinhard Volk
(seit 1. Januar 2001)

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Schürle
(Vorsitzender)

Adolf Dinkel
(stellvertretender Vorsitzender)

Manfred Autenrieth

Gisela Beller

Marc Boudier
(seit 2. April 2001)

Loïc Caperan

Jacques Chauvin
(seit 2. April 2001)

Manfred Eichkorn

Dr. Karl Epple
(bis 6. März 2001)

Yannick d'Escatha
(seit 12. Juli 2001)

Franz Fischer

Gisela Gräber

Rolf Koch

Siegfried Luz
(seit 12. Juli 2001)

Vorstand und Aufsichtsrat



Peter Neubrand

Wolfgang Rückert
(bis 26. Februar 2001)

Dr. Wolfgang Schuster

Ernst Spadinger
(bis 30. April 2001)

Gerhard Stratthaus

Ulrich Stückle
(bis 11. Juli 2001)

Siegfried Tann

Günther Vogelbacher

Christoph Walther

Klaus-Michael Weber

EnBW Energie Baden-Württemberg Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft:
Karlsruhe
Amtsgericht Karlsruhe
HRB 7956

Vorsitzender
des Aufsichtsrats:
Landrat Dr. Wolfgang Schürle,
Ulm

Vorstand:
Gerhard Goll (Vorsitzender)
Hans-Jürgen Arndt
Gerhard Jochum
Dr.-Ing. Klaus J. Kasper
Pierre Lederer
Dr. Reinhard Volk

Durlacher Allee 93
D-76131 Karlsruhe
Internet: <http://www.enbw.com>
E-Mail: info@enbw.com
Aktionärs-Hotline:
Telefon (08 00) 1 02 00 30
Telefax (08 00) 9 99 99 77
E-Mail: info@investor.enbw.com